

Abonnementpreise: In ganzen deutschen Reich: Jahres: 4 Mark 50 Pf. ... Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Petitzeile 30 Pf. ...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Brüssel-Frankfurt a. M. ...

Amtlicher Theil.

Auf allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Sr. Kaiserlichen Hoheit, Wladislaw Constantinowitsch, Großfürstin von Rußland, am königlichen Hofe die Trauer auf eine Woche, vom 15. bis mit 21. Juni a. e. angelegt.

Dresden, 12. Juni. Se. Majestät der König hat dem Oberleutnant Friedrich Wilhelm Uebend in Reichsbach das Ritterkreuz II. Classe vom Albrechtsorden allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. königliche Majestät hat dem Finanzbuchhalter Wilhelm Adolf Richter das Prädicat „Commissionsrath“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Der Hofrath Steinhardt aus Halle a. S. ist zum Posttrathe bei der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Dresden ernannt worden.

Nachdem Se. Majestät der König von Sachsen auf Grund Art. 50 der Verfassung des deutschen Reiches zu dieser Ernennung die landesherrliche Bestätigung erteilt hat, wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, am 12. Juni 1879.

Finanz-Ministerium. von Könnert. Müller.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Weimar. Bern. Rom. London. St. Petersburg. New-York.) Zur Orientfrage. Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 16. Juni.) Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Leipzig. Chemnitz. Bismarck.) Vermischtes. Beilage. Personennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Dienstag, 17. Juni, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Reichstag genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Rechtsanwaltsgebührenordnung auf Antrag des Abg. Dr. Windhoff in dritter Lesung en bloc und nahm in dritter Lesung und ohne Debatte den Gesetzentwurf über die Controle des Reichshaushalts etc. an.

Paris, Dienstag, 17. Juni. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Nachrichten aus Algier zufolge ist die von Bonna ausgebrochene Colonne gestern auf 600 Infanteristen gekürzt und die selben durch die Artillerie aus ihren Stellungen verdrängt. Die Truppen werden letztere sofort besetzen und alsdann den Marsch nach Medina fortsetzen.

Verfailltes, Montag, 16. Juni, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer fand auf der Tagesordnung die Beratung des Ferry'schen Gesetzentwurfes über den höheren Unterricht.

Paul de Cassagnac beschuldigt den Minister Ferry, daß er zu systematischen Verleumdungen seine Zustände nehme und Actenstücke fälsche. Der Präsident Gambetta fordert Cassagnac auf, sich in seiner Rede weise zu mäßigen. Cassagnac bleibet dabei, daß Fälschungen vorgekommen seien. Die Linke protestirt und verlangt die Verhängung der Censur über Cassagnac.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Der Eindruck von Szegedin.

(Schilderung eines Wagenzuges.)

Szegedin, 14. Juni. Ist man auch allgemein über das schreckliche Unglück, welches Szegedin getroffen hat, unterrichtet und hat von vielen Seiten ein Bild dieser Katastrophe entworfen, so läßt sich bei persönlicher Anblik der zerstörten Stadt doch mit voller Berechtigung sagen, daß die reichste Phantasie nicht im Stande ist, sich Das vor die Seele zu führen, was man hier sieht. Schon die Fahrt mit der österreichischen Staatsbahn von Szatmar bis hierher bietet genug des Schaurigen, um in so manchem nicht ganz festen ein leichtes Grauen zu verursachen. War doch der Bahndamm in kurzer Folge nach Eintritt der Katastrophe vom 12. März auf ca. 10 km Länge überschwemmt, von den Fluthen durchbrochen und hinweggespült worden, so daß in der meilenweiten Wasserfläche nichts als einige Telegraphensäulen und Bahnhofsgebäude das einstige Vorhandensein einer Eisenbahn andeuten. Die durchbrochene Strecke mußte vor Allem wieder hergestellt werden, es konnte dies bisher aber nur in provisorischer Weise geschehen. Diese Strecke nun besteht derzeit theils aus einer sehr primitiven, eingleisigen Brückenconstruction, theils aus einem durch Schlägen von Pflöcken und Aufstellung von Spundwänden geschützten Bahndamm. Die provisorische Trasse weicht in etwas von der alten Trasse ab. In beiden Seiten derselben dehnt sich eine un-

nac. Gambetta schlägt der Kammer die Censur in Verbindung mit zeitweiliger Ausschließung Cassagnac's aus der Kammer vor. (Beifallrufen der Linken — lebhafter Erregung — großer Lärm.) Gambetta bedeckt sich, Cassagnac bleibet auf der Tribüne. Die Sitzung wird aber theilweise aufgehoben. Gambetta verläßt den Sitzungssaal.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 1/2 Uhr verhängte die Kammer nach einigen Erklärungen seitens Cassagnac's die Censur über denselben mit einer 14tägigen Ausschließung aus der Kammer.

Der Präsident Gambetta forderte hierauf Cassagnac auf, die Tribüne zu verlassen. Cassagnac beachte jedoch neue Schwärmungen vor und sagte u. A., die ganze Regierung sei eitel. Der Präsident erklärte infolge dessen, daß alle beratende Äußerungen Cassagnac's in Zukunft als Vergehen gegen das gemeine Recht betrachtet werden würden und daß demgemäß dem Procurator der Republik Anzeige von demselben gemacht werden würde.

Die Beratung des Ferry'schen Gesetzentwurfes wird morgen fortgesetzt werden.

London, Montag, 16. Juni, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses theilte der Unterstaatssecretär des Aeußeren, Bourke, auf eine Anfrage Otway's mit, der englische Generalconsul in Alexandrien, Vivian, sei nicht abgerufen worden, sondern komme lediglich nach England, um einige Privatangelegenheiten zu regeln; er (Bourke) hoffe, daß Vivian nur kurze Zeit von Aegypten abwesend sein werde. Weiter erklärte Bourke, die Regierung sei nach reichlichen Erwägungen zu der Ansicht gekommen, daß es im staatlichen Interesse für jetzt unpassend sei, den in der ägyptischen Angelegenheit geführten diplomatischen Schriftwechsel vorzuliegen.

Kopenhagen, Montag, 16. Juni, Nachmittags. (W. L. B.) Der Conselpräsident hatte im Namen des Gesamtministeriums anläßlich des Manifestes der Linken, betreffend das provisorische Budget für 1877, einen Proceß anhängig gemacht. Derselbe gelangte heute in erster Instanz zur Verhandlung; 9 Führer der Linken wurden zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

St. Petersburg, Dienstag, 17. Juni. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Ein Telegramm, welches dem „Golos“ aus Odessa zugeht, meldet, daß in der Kentei zu Cherson 1 1/2 Millionen Rubel entwendet worden sind, und zwar vermittelst einer 15 Faden langen Untergrabung des Bodens.

Aus Warschau wird berichtet, daß ein Wolkenbruch auf der Warschau-Biener Eisenbahn zwischen den Stationen Nowosow und Jamerco 7 Brücken zerstört hat. Auf einer ganzen Weite der Bahnstrecke mußte der Verkehr eingestellt werden.

New-York, Montag, 16. Juni. (W. L. B.) Aus Mexico vom 11. d. M. wird gemeldet, daß der Armeecommandant Negrete eine Auffannderklärung gegen den Präsidenten Porfirio Diaz gegeben und mit 3000 seiner Anhänger Mexico verlassen hat. Der Präsident Diaz hatte sich zur Verfolgung Negrete's aufgemacht; die Regierung wurde provisorisch von dem Präsidenten des obersten Gerichtshofes Ballarta geführt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 17. Juni. Se. Majestät der König ist vergangene Nacht 12 Uhr 10 Min., Ihre Majestät die Königin bereits gestern Abend kurz nach 6 Uhr aus Leipzig wieder hier eingetroffen.

Leipzig, 16. Juni. In der am heutigen Nachmittag stattgefundenen Rückfahrt Ihrer Majestät der Königin, Allerhöchstwelche in Begleitung Sr. Majestät des Königs die Kunstgaleriebesuchung zu besuchen geruhte, hatten sich auf dem Bahnhofe Sr. Majestät der Königin und die beim Empfang Ihrer Majestät anwesenden, bereits genannten Herren eingefunden. In dem Nachmittags im Palais stattgefundenen Diner hatten Einladungen erhalten: Herr Generalleutnant v. Moutbó, Herr Kreisauptmann Graf zu Rünster, die Herren Oberst v. Deden und Oberstleutnant v. Tschirsk, geh. Hofrath Prof. Dr. Leudart und Dr. Obst, als Vorstandmitglieder des Vereins für Völkerverehrung, Prof. Rieper, Director der Kunstakademie, Herr v. Schönberg-Bornitz, Vorsitzender der Commission für den internationalen Maschinenmarkt, Hofrath Dr. Besche, Prof. Riedel und Universitätsmusikdirector Dr. Langer. Ueber den heutigen Besuch Sr. Majestät in der B. G. Teubner'schen Officin ist noch nachzutragen, daß Se. Majestät von den Uebers der Firma am Eingange des Gemöibes — das Vorderhaus in der Poststraße war sinnig decorirt — empfangen und sodann in das Bibliothekszimmer (wo selbst die im gegenwärtigen Jahre im Teubner'schen Verlage erschienenen Neugkeiten ausgelegt waren) und in die übrigen Geschäftsräume und Arbeitsställe geleitet wurde. Se. Majestät wurde von dem Arbeiterpersonal mit einem dreimaligen Hoch empfangen. Se. Majestät nahm mit hohem Interesse von den Einrichtungen der Officin Einsicht und wurde beim Verlassen derselben abermals mit einem dreimaligen Hoch geleitet. Von hier aus nahm Se. Majestät die Räume der Georgenstraße in Augenschein, in welcher bekanntlich das fünfzigste Reichsgericht interimistisch untergebracht wird. Wir haben weiter von gestern noch nachzutragen, daß Se. Majestät, Allerhöchstwelche früh zunächst nach der katholischen Kirche fuhr, auch bei dem gestrigen Besuche des Carolathenters enthusiastisch begrüßt und der Landesherren und Allerhöchstselben erhabene Gemahlin in einem vom Schauspieler Weigner (vom Hamburger Stadttheater) gesprochenen Prolog gefeiert wurden. Se. Majestät hatte in der Balconyprosceniumloge Platz genommen und wohnte der Vorstellung der Oper „Der Hof und Zimmermann“ bis zum Schluß bei. Heute Nachmittag besuchte Se. Majestät das Schützenhaus mit dem Aquarium und am Abend das neue Stadttheater, in welchem „Madame Favart“ (mit Marie Weisinger in der Titelrolle) gegeben und auch hier Se. Majestät beim Eintritt von dem Hause mit einem dreifachen Hoch begrüßt wurde. Mit dem Schnellzuge 9 Uhr 50 Min erfolgte die Rückkehr Sr. Majestät nach Dresden. Bei der Abreise Sr. Majestät hatten sich zur ehrwürdigen Verabschiedung auf dem Bahnhofe eingefunden: Generalleutnant v. Moutbó und einige höhere Offiziere, die Herren Kreisauptmann Graf zu Rünster, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirector Dr. Rüber und Reector magnif. Prof. Dr. Stobbe. Unter den Hofdamen der auf dem Perron des Staatsbahnhofes verjammelten Menge verließ Se. Majestät unsere Stadt.

Berlin, 16. Juni. Nach der „R. Pr. Z.“ gerüht Se. Majestät der Kaiser gegen Ende dieser Woche sich von hier zum Curzaufbruch nach Ems zu begeben. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Eisenbahnen, Post und Telegraphen trafen heute zu einer Sitzung zusammen. Die „R. A. Z.“ erzählt, daß namentlich nachträglich auch die italienische Regierung sich dem Proteste gegen die Finanzdecrete des Kabinetts in Alexandrien angeschlossen hat. Die Mittheilung über die Verteilung der auf Befehl des Kaisers von Rußland durch den russischen Centralcomité vom rothen Kreuz gestifteten Redacte an 18 Mitglieder des

deutschen Centralcomité ist zu vervollständigen. Es ist nämlich nach der „Post“ die Anzahl der 18 Redacten auf den Vorschlag des Präsidiums des Centralcomité den während des russisch-türkischen Krieges auf den Kriegsschauplatz bei Transporten entsendeten Delegirten, den bei Herstellung von Sanitätszügen theilhaftigen Eisenbahnenbeamten und solchen Damen des vaterländischen Frauenvereins zu Theil geworden, welche bei den Depotarbeiten des Centralcomité eine hervorragende Thätigkeit entwickelt haben. — Die die „Magdeb. Zig.“ berichtet, gedent der Oberkirchenrath die erste ordentliche Generalsynode auf die ersten Tage des October einzuberufen. Wie die „R. Pr. Z.“ hört, ist der Tag der Eröffnung der Generalsynode noch nicht genau bestimmt, doch soll die Generalsynode, wenn möglich, Ende September, jedenfalls aber anfangs October eröffnet werden. — Die „Post“ berichtet: Den Erwartungen entsprechend, sind die im Reichseisenbahnamate am 9. d. M. eröffneten Conferenzen wegen Einführung einheitlicher Signalzeichen auf den deutschen Eisenbahnen bei Anwendung der Centralstellapparate nach zweitägigen Verhandlungen zum Abschluß gebracht worden. Obgleich die Beratungen nur einen informativischen Charakter trugen, so haben sie doch zu vorläufigen Festsetzungen geführt, da die Aufstellung einheitlicher Signalzeichen als wünschenswerth anerkannt wurde. Das Resultat der Beratungen wird nach vollständiger Redaction dem Bundesrathe zu weiterer Beschlußfassung zugehen. — Von der kaiserl. Marine wird gemeldet: Die Glattdesacorvette „Louise“, 8 Geschütze, Commandant Corvettencapitän Schering, ist am 30. April er. in Hongkong eingetroffen. — Das Kanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Commandant Corvettencapitän Beck, ist am 1. Mai er. von den aramitischen Häfen nach Hongkong zurückgekehrt. — Die Glattdesacorvette „Freya“, 8 Geschütze, Commandant Corvettencapitän v. Kottig, ging am 3. Mai er. von Hongkong in See, traf am 11. in Singapore ein und beachtete am 15. desl. Mts. die Heimreise über Capstadt fortzusetzen.

L. Berlin, 16. Juni. Der Reichstag genehmigte in seiner heutigen Sitzung in dritter Beratung den mit den Samoanischen abgelschlossenen Freundschaftsvertrag und in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Controle des Reichshaushalts etc. und des elsaß-lothringischen Landeshaushalts etc. für die verfloßene Finanzperiode. Hierauf wurde die zweite Lesung des Zolltarifentwurfs fortgesetzt und von der Nr. 13. Holz etc. und Holzwaaren die Unterpositionen b (Holzborke und Gerberlothe), d (grobe, rothe, angefarbte etc. Holzwaaren) und f (höhere Nagegeräthe etc.) nach der Vorlage genehmigt, bei Unterpost. o (Holz in geschalteten Journieren) dagegen der im Entwurfe beantragte Zollfuß von 4 R. auf Antrag des Abg. Fehrn v. Wirsbach auf 6 R. erhöht. (Bgl. den Sitzungsbericht umstehend.)

Weimar, 16. Juni. In einem an den Großherzog gerichteten, zur Berücksichtigung bestimmten Schreiben weist die Kaiserin Augusta zunächst mit gerühmtem Herzen darauf hin, was sie dem Andenken ihrer Väter und Großväter schulde, wie dieses erhabene Beispiel und die Grundlagen, die sie gelegt, ihr in allen Wechseln des Lebens hilfreich gewesen und wie tres sie ihrem Vaterhause geblieben. Dann aber müsse sie aussprechen, wie sie besondere Veranlassung habe, den fortbauenden Beziehungen zu ihrem Heimathlande vollste Dankbarkeit zu widmen, denn bei jeder Gelegenheit spreche sich daselbst eine Theilnahme für sie aus, auf die sie den größten Werth lege und die sie insbesondere bei dieser ersten Feiertage, wo ihr zahllose Beweise rührender Anhänglichkeit zu Theil geworden, tief gerührt habe. Wenn sie auch weiß, wie wenig Worte ein Gefühl, wie das ihrige, zu schildern

Teil des Hauptplatzes und der angrenzenden Gassen unter Wasser. Die schwimmenden Brücken, deren ich soeben gedachte, bestehen aus frei im Wasser schwimmenden Floßbäumen, welche je zu zwei lose miteinander verbunden und in ihren Zwischenräumen mit Brettern versehen sind. In vielen Punkten bringt uns indess nur das Boot. Wir stehen vor einer Wasserwüste, aus welcher nach allen Seiten hin Hunderte und abermals Hunderte von auf den zusammengestützten Häusern liegenden zertrümmerten Hausdächern hervorstagen. Greter, Balken, Säulen, Möbel etc., überhaupt schwimmende Gegenstände sind überall auf dem Wasser in großer Menge zu gesahen. Ab und zu fliehe wohl noch ein Theil eines Hauses, da und dort auch noch ein ganzes Gebäude aufrecht. Man macht dabei die Bemerkung, daß gerade die Häuser der Wohlhabendern sich in leidlich gutem Zustand befinden, da dieselben aus gebrannten Ziegeln und Steinen aufgeführt sind. Neun Zehntel Szegedins bestanden aber aus Gebäuden, welche aus an der Luft getrockneten Erdziegeln aufgeführt waren. Alle diese liegen in Schutz und Trübsamkeit. Auf den durch das Zusammenstürzen dieser Häuser entstandenen Hügelchen herrscht in jenen Straßen, welche nicht allzu tief unter Wasser stehen, reges Leben. Die Eigenthümer der zerstörten Häuser suchen eben zu bergen, was noch zu bergen ist. Ist das sich dem Auge hier darbietende Bild schon herzzerreißend, so ist dies in St. Rochus und in der unteren Stadt noch viel mehr der Fall. Hier hat man nichts, als einen großen See vor sich, auf welchem die nach allen Richtungen hin bemerkbaren Hausdächer die einst vorhandenen Straßen anzeigten. Und wo sind die Bewohner all der untergegangenen Tausende von

Häusern? Man findet sie theils auf dem Theißdamm Szegedins, theils in Reuzgedin, theils sind sie zerstreut in den Ortshäusern der näheren und weiteren Umgebung der Stadt am linken Theißufer. Speciell auf dem Theißdamm mögen Tausende leben. Hierdie Baracken, oft nicht größer als eine geräumige Hundehütte, dienen ihnen als Wohnung. Was die Armen an Hausrath zu retten im Stande waren, ist theils in diesen Baracken untergebracht, theils steht und liegt es unter freiem Himmel. Es ist dies bei Jedem nur sehr Weniges. Vor den elenden Unterkunftsräumen sind die Weiber thätig. Hier wird gekocht, werden Kleider gereinigt und ausgebleicht und geschieht Anderes mehr. Ueberall herrscht Ruhe, nirgends sieht man Lärmende oder Streitere, bloß Hunderte von Kindern spielen oder kugeln sich im Stragenstaube, ab und zu wird man gegrüßt. Niemand bettelt. Alles ist stoisch-magarrisch, und nur schwer ist es möglich, einen nur etwas deutsch sprechenden Menschen aufzutreiben. In der städtischen Realhule, in der Festung und in anderen öffentlichen Gebäuden sind ebenfalls noch immer Hunderte der Unglücklichen untergebracht. An vielen Orten, längs des Theißdammes, sind Dampf- und Handpumpen zurhebung des Wassers in Thätigkeit. An dem das innere Inundationsgebiet abschließenden Baltoer Damm sind 118 Pumpen mit 41 Dampfmaschinen ununterbrochen im Gange. Sie heben in 24 Stunden eine halbe Million cbm Wasser. Gleichwohl werden die Pumpen noch 6 bis 8 Wochen zu thun haben, um das innere Inundationsgebiet von Wasser frei zu machen. Es wird dann überall eine dicke Schlamm-schicht zurückbleiben, und wird deren Beseitigung, wo es sein muß, dann noch viel Arbeit erfordern. Daß